



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK

EUROSYSTEM

# Financial Stability Report 39

Gouverneur Univ.-Prof. Dr. Robert Holzmann  
Vize-Gouverneur Univ.-Prof. Dr. Gottfried Haber  
Hauptabteilungsdirektorin Dr. Doris Ritzberger-Grünwald  
Hauptabteilungsdirektor Mag. Philip Reading

Wien, 14. Juli 2020

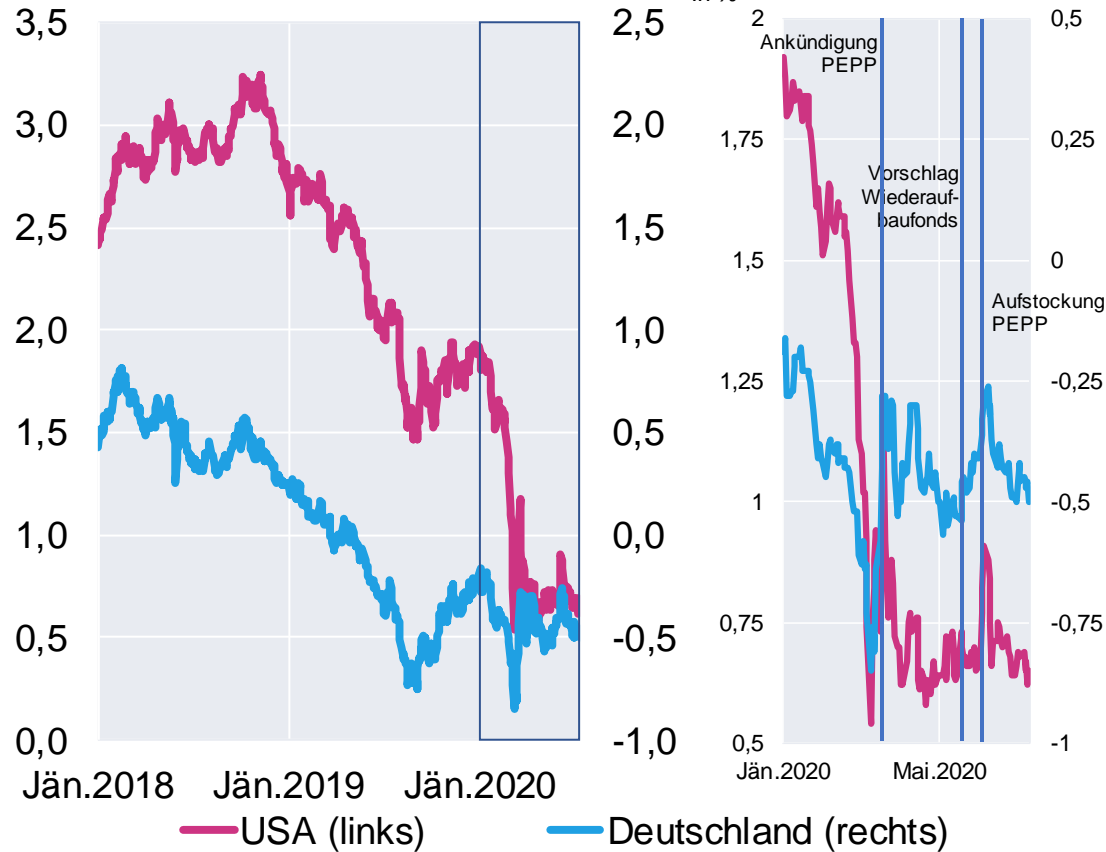
[www.oenb.at](http://www.oenb.at)



# Globale Geldpolitik dämpft Aufwärtsdruck auf risikofreie Zinssätze und Renditeaufschläge im Euroraum

## Rendite 10jähriger Staatsanleihen

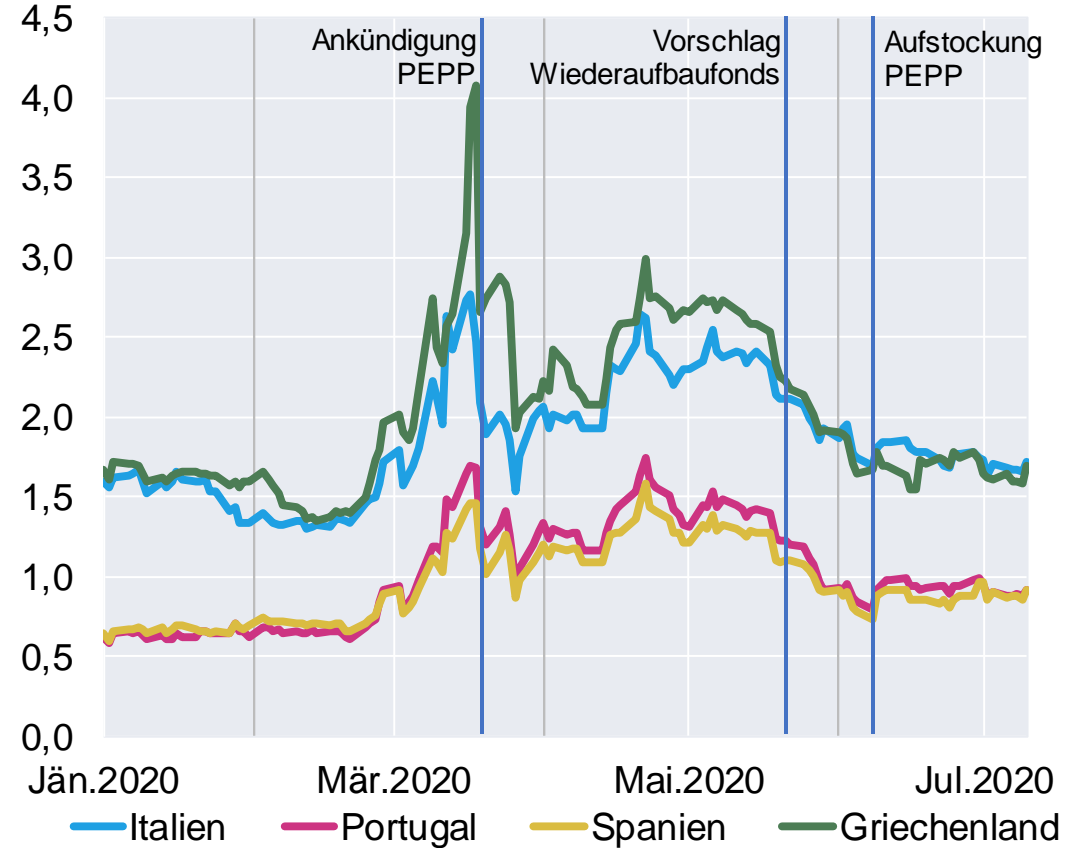
In %



Quelle: Macrobond.

## Renditeabstände 10j. Staatsanleihen ggü. Deutschland

In %-Punkten



# Stabilisierung der Finanzmärkte im Euroraum durch umfangreiche geldpolitische Maßnahmen

## Rendite 10j. Staatsanleihen

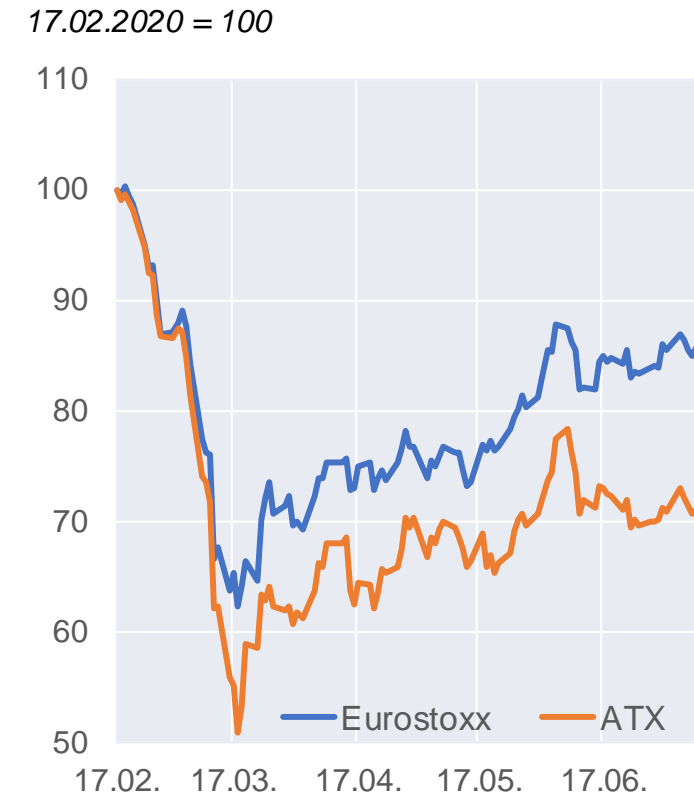


Quelle: Macrobond. Daten beziehen sich auf den Zeitraum 17.2.2020 bis 10.7.2020

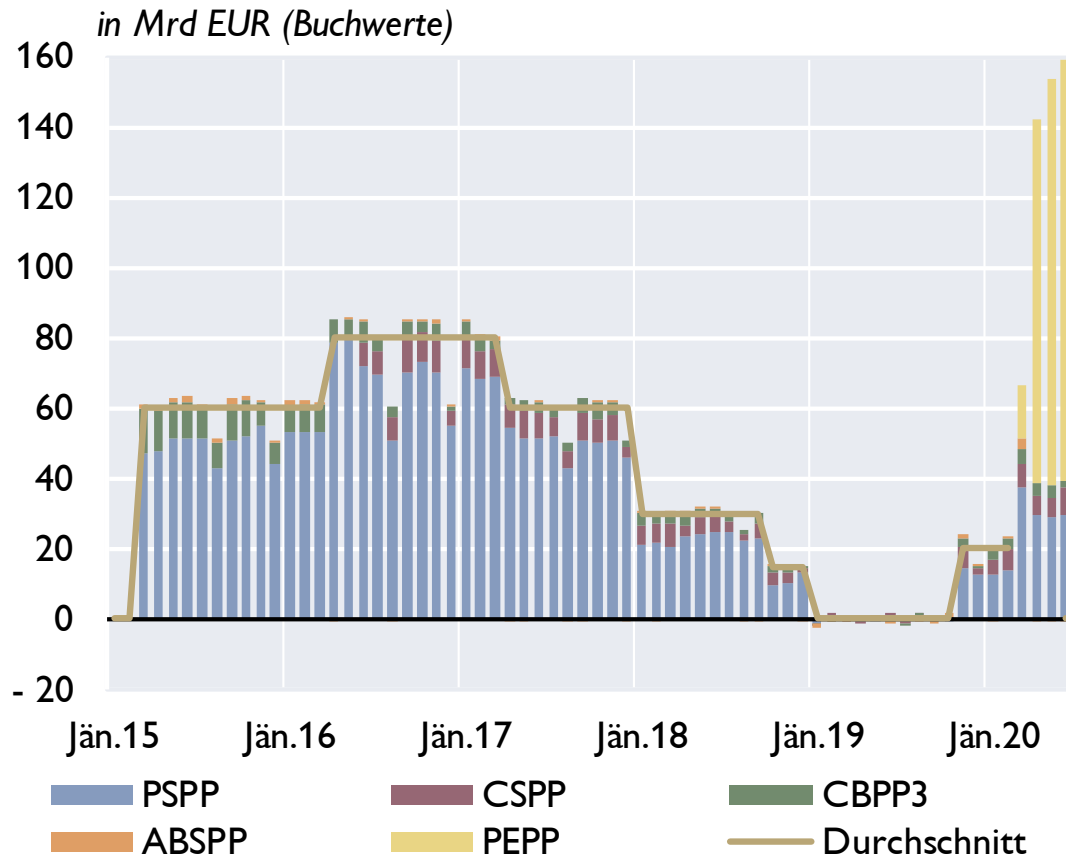
## Unternehmensanleihenrenditen Euroraum



## Aktienindizes



## Anleihenkaufprogramme - Nettoerwerb



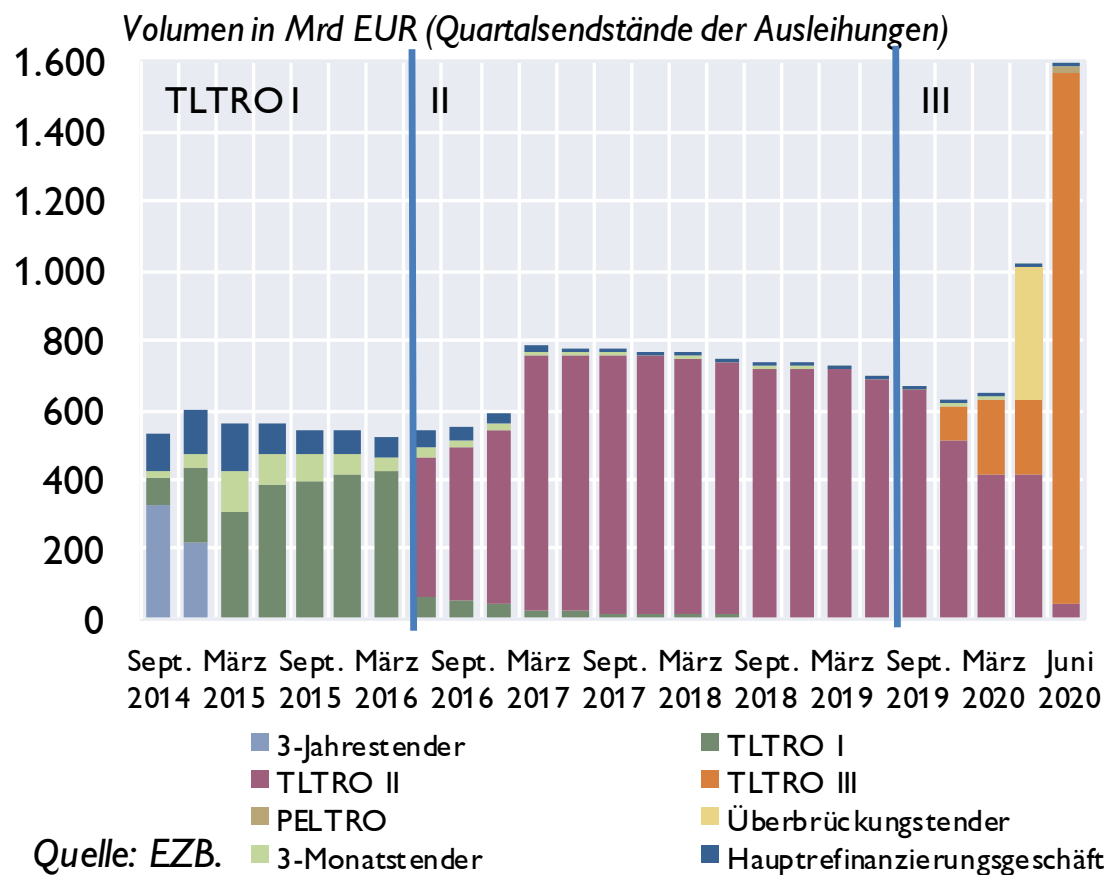
Quelle: EZB.

## Konstante geldpolitische Leitzinsen

### Aufgestockte Ankaufprogramme

- **12.3.2020**: Aufstockung des Asset Purchase Programme (APP) um 120 Mrd EUR bis Jahresende 2020.
- **18.3.2020**: Einführung des Pandemie-Notfallankaufprogramms (PEPP) im Volumen von 750 Mrd EUR; nach Aufstockung am 4.6.2020 beträgt der Gesamtumfang des PEPP 1.350 Mrd EUR; Ankäufe bis Juni 2021.
- **4.6.2020**: Die Tilgungsbeträge der erworbenen PEPP-Wertpapiere werden mindestens bis Ende 2022 bei Fälligkeit wieder angelegt.

## Tendernachfrage im Euroraum

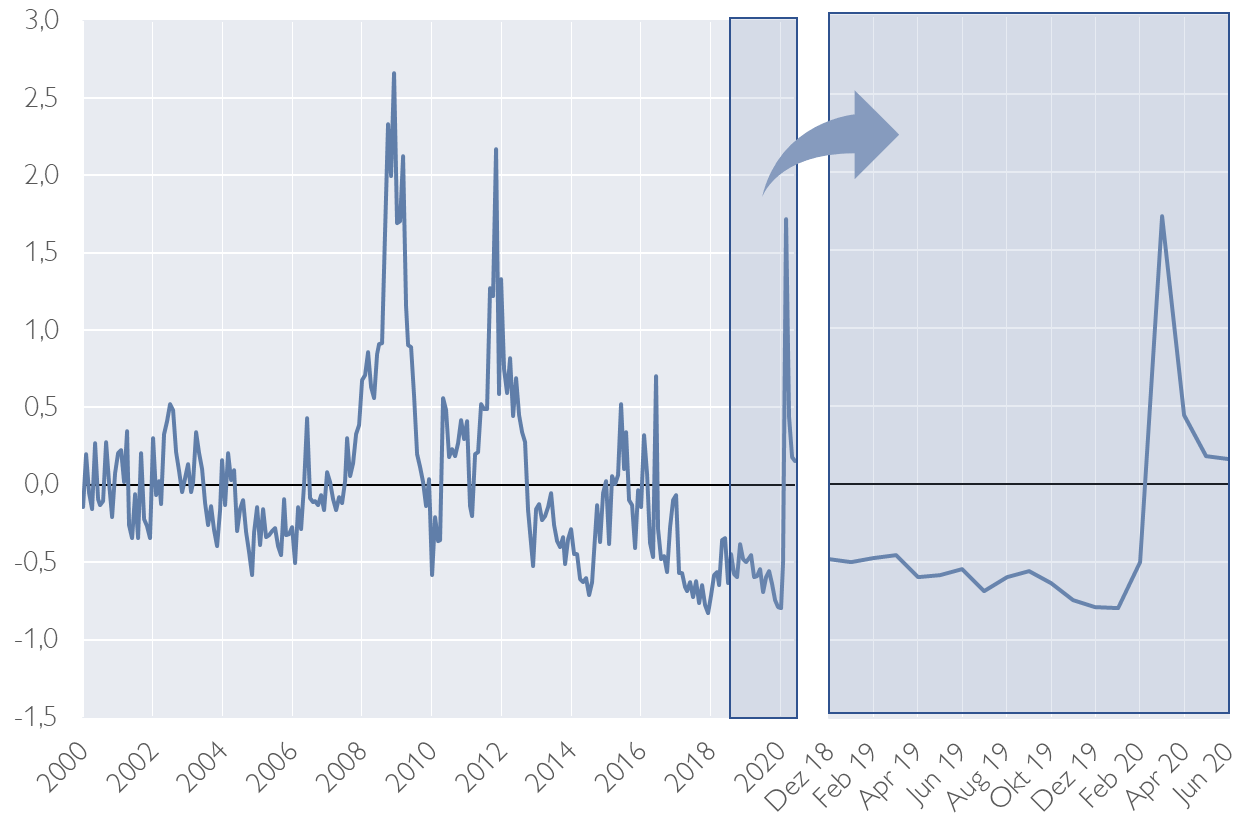


## Neue, großzügigere Tendergeschäfte

- **12.3. und 30.4.2020:** Senkung des Zinssatzes bei TLTRO III-Geschäften. Zinssatz im Zeitraum Juni 2020 bis Juni 2021 bis zu  $-1\%$  bei Erfüllung von Kreditvergabekriterien.
- **18.3. und 7.4.2020:** Befristete Lockerung der Anforderungen an notenbankfähige Sicherheiten.
- **22.4.2020:** Befristeter Bestandschutz für notenbankfähige Sicherheiten und deren Emittenten: Abschwächung der Auswirkungen von Rating-Herabstufungen.
- **30.4.2020:** Einführung von nicht gezielten längerfristigen Pandemie-Notfallrefinanzierungsgeschäften (PELTROs).

# COVID-19-Krise löst Stress am Finanzmarkt aus, aber Gegenmaßnahmen stabilisieren die Lage

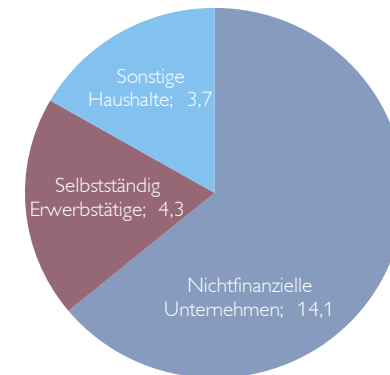
## Austrian Financial Stress Index (AFSI)



## Kreditmoratorien und Staatsgarantien in Österreich

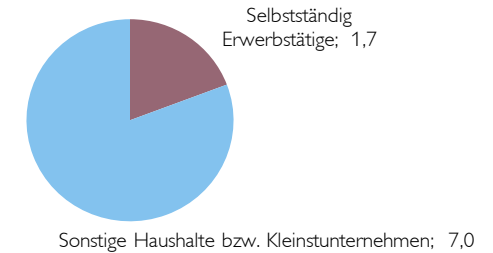
### Freiwillige Moratorien

insgesamt 22 Mrd EUR



### Gesetzliche Moratorien

insgesamt 9 Mrd EUR



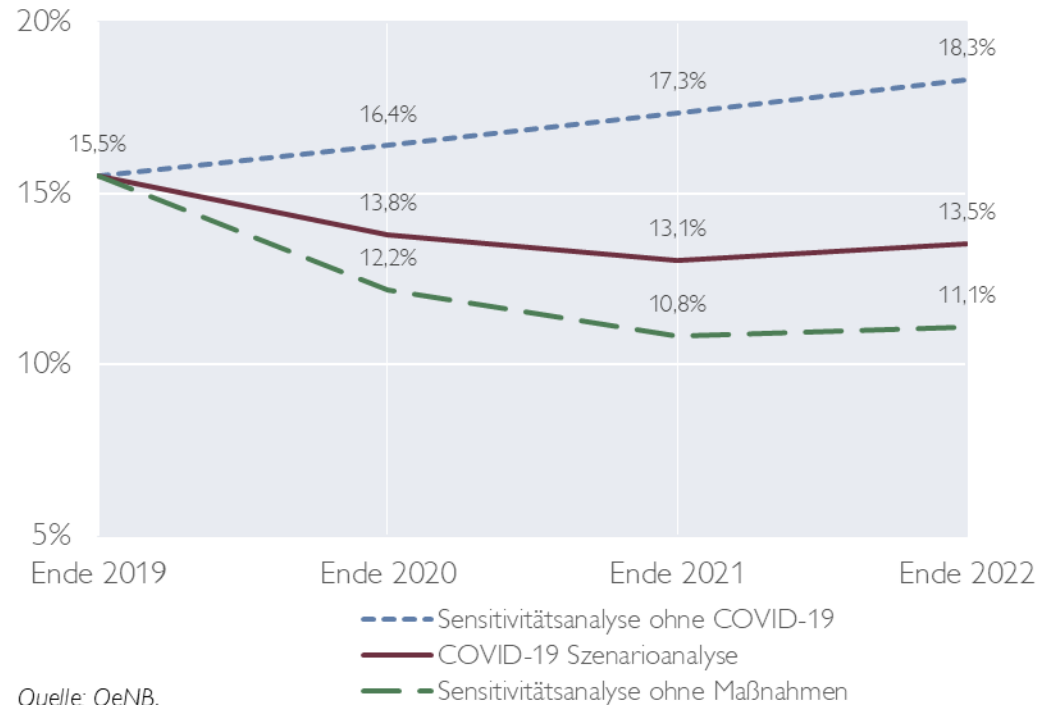
### Staatliche Garantien

- rund 14.600 gewährte Garantien
- Gesamtvolumen 3,8 Mrd EUR

Quelle: OeNB. Datenstand: April bis Kalenderwoche 26 (22.-26.6.2020).

# COVID-19 Szenarioanalyse: Gute Kapitalbasis und staatliche Maßnahmen machen Krise bewältigbar

## COVID-19 Szenarioanalyse Entwicklung der CET1-Ratio



- Die **OeNB COVID-19 Szenarioanalyse** basiert auf den aktuellen Prognosen von OeNB und IWF.
- Neues **Insolvenzmodell** in Verbindung mit bewährten **Stresstest-Methoden** erlaubt Berücksichtigung von Maßnahmen und bestimmt erwartete Kreditausfälle.
- Ohne weitere Reaktionen der Banken: **Reduktion der harten Kernkapitalquote (CET1)** des österreichischen Bankensystems von **200 Basispunkten** (rote Linie).
- Das ist ein schwerer Schock, aber **für das System und Einzelbanken durchaus verkraftbar**.
- **Ohne staatliche Stützungsmaßnahmen** würde der **Kapitalverlust stärker** ausfallen (grüne Linien).

# Kapitalpuffer haben wichtige Stabilisierungswirkung

- Allein aufgrund **nationaler makroprudenzieller Maßnahmen** stehen den österr. Banken **EUR 19 Mrd. hartes Kernkapital (CET1) an Kapitalpuffern** zur Bewältigung der COVID-19 Pandemie zur Verfügung.
- **Finanzmarktstabilitätsgremium (FMSG) bestätigt die Notwendigkeit der Kapitalpuffer.**
  - **Puffer sind effektiv** und tragen zu **Top-Rating** des österreichischen Bankensystems bei.  
→ Refinanzierungskostenvorteil für Banken und Realwirtschaft.
  - **Systemrisiko- und O-SII-Puffer** zur Adressierung von strukturellen Systemrisiken **gerechtfertigt**.
  - **Gesamtpuffererfordernisse steigen** trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten und neuem Rechtsrahmen („Additivität“) **nicht**.



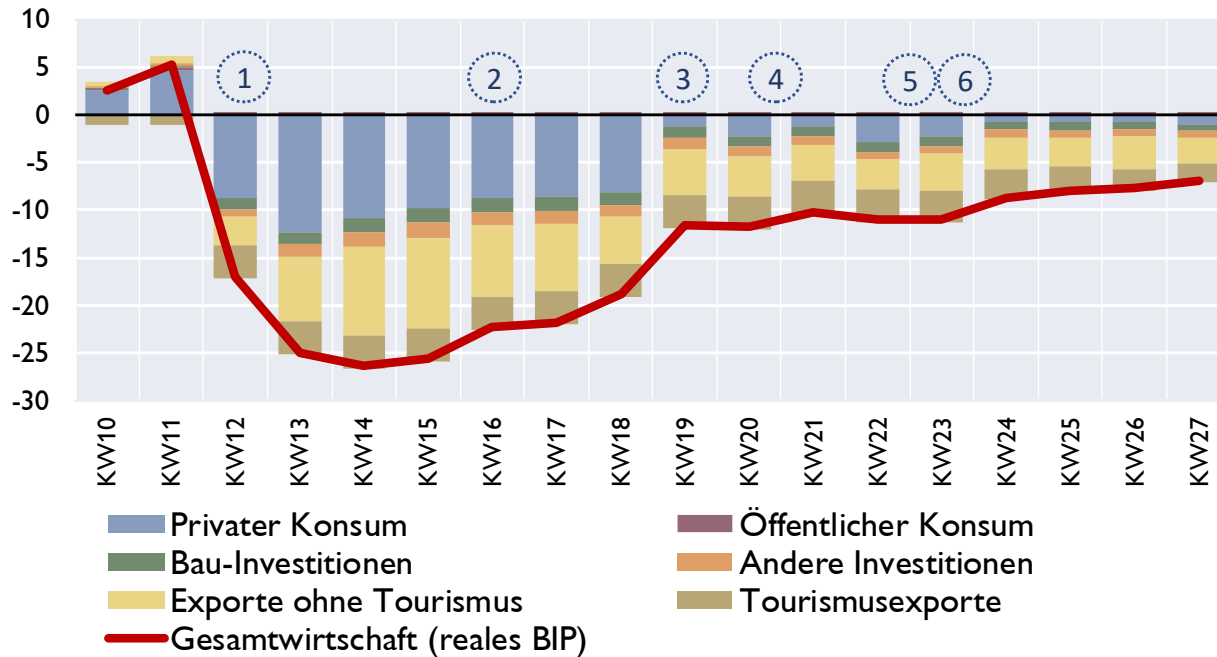
**Banken sollen Kapitalpuffer im Krisenfall nutzen und haben hinreichend Zeit für den Wiederaufbau der Puffer nach der Pandemie.**



# Wöchentlicher BIP-Indikator der OeNB: Nach einem Einbruch um 14½ % im zweiten Quartal geht die BIP-Lücke Anfang Juli auf 7% zurück

## Wöchentlicher BIP-Indikator für Österreich

Veränderung des realen BIP ggü. Vorjahr in %; importbereinigte Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten



- 1 Lockdown (16. März)
- 2 Öffnung kleiner Geschäfte (14. April)
- 3 Öffnung aller Geschäfte (2. Mai)
- 4 Öffnung Gastronomie (15. Mai)
- 5 Öffnung Hotels (29. Mai)
- 6 Schrittweise Grenzöffnung (4. Juni)

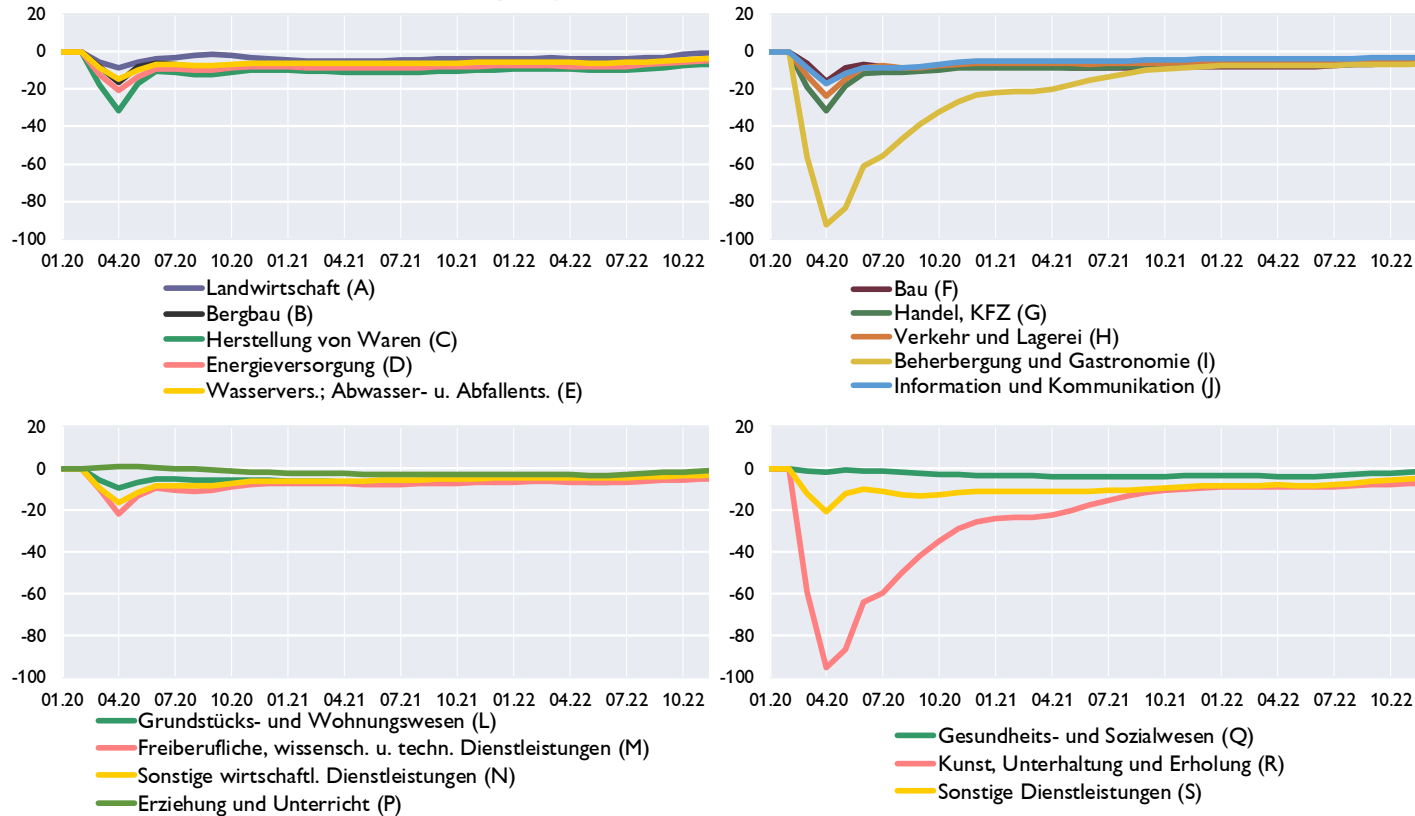
Quelle: OeNB.

- **März:** Scharfe Rezession – BIP-Rückgang um ein Viertel in nur zwei Wochen.
- **April:** Schrittweise Erholung, Öffnung kleinerer Geschäfte mit moderaten Konjunkturreffekten.
- **Mai:** Öffnung aller Geschäfte führt zu starkem Konjunkturimpuls.
- **Juni:** Tourismus gewinnt in Folge der schrittweisen Grenzöffnung und der Öffnung der Hotels an Fahrt.
- **Juli:** BIP-Lücke sinkt in KW 27 auf 7%.
- **Zweites Quartal 2020:** BIP-Rückgang um 14,6 % gegenüber dem Vorjahr bestätigt weitgehend die OeNB-Prognose vom Juni 2020.

→ **Wachstumsprognose der OeNB für das Gesamtjahr 2020 unverändert bei -7,2%**

# Unternehmenssektor in unterschiedlichem Maß von COVID-19 betroffen

Effekte von COVID-19 auf die Wertschöpfung in Österreich nach Branchen (Abweichung vom Vorkrisentrend in %)



Quelle: OeNB.

- Lt. OeNB-Prognose wird das **reale BIP** 2020 um **7,2% sinken**.
  - Annahme: keine zweite Welle von Infektionen.
  - Im Jahr 2021 wird mit einem Wachstum von 4,9% gerechnet.
- Nach **Sektoren** gibt es **große Unterschiede**:
  - **Kunst, Unterhaltung und Erholung** (-46% Wertschöpfung gegenüber einem Szenario ohne COVID) sowie **Beherbergung und Gastronomie** (-43%) sind bei weitem am stärksten betroffen.
  - **Handel** (-12%), **Sachgütererzeugung** (-12%), **sonstige Dienstleistungen** (-11%) und **sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen** (-8%) sind ebenfalls stark betroffen.

# Umfrage zum Kreditgeschäft: Richtlinien der Banken für Unternehmenskredite trotz stark gestiegener Nachfrage in der Krise nur wenig verschärft

- **Nachfrage** nach Unternehmenskrediten in den ersten beiden Quartalen 2020 beträchtlich gestiegen.

- Nachfrage in allen Branchen gestiegen (Ausnahme: Immobilienwirtschaft)
- Wesentlicher Faktor: **Überbrückungskredite und Refinanzierungen**
- Nachfrage nach Finanzierungen für Investitionen deutlich gesunken

- Dennoch wurden die **Richtlinien** in den ersten beiden Quartalen 2020 nur wenig verschärft.

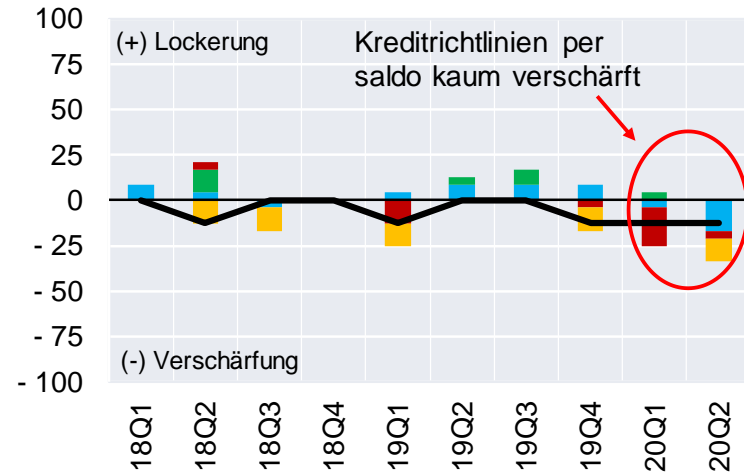
- Ungünstigere Risiko- und Konjunkturschätzung
- Verschlechterte Refinanzierungsbedingungen der Banken auf dem Geld- und Kapitalmarkt

- **Staatliche Garantien** haben es den Banken ermöglicht, der hohen Kreditnachfrage nachzukommen.

## Umfrage zum Kreditgeschäft: Entwicklungen bei Unternehmenskrediten

### Kreditrichtlinien und Einflussfaktoren

Veränderung zum Vorquartal, Nettoprozentsatz



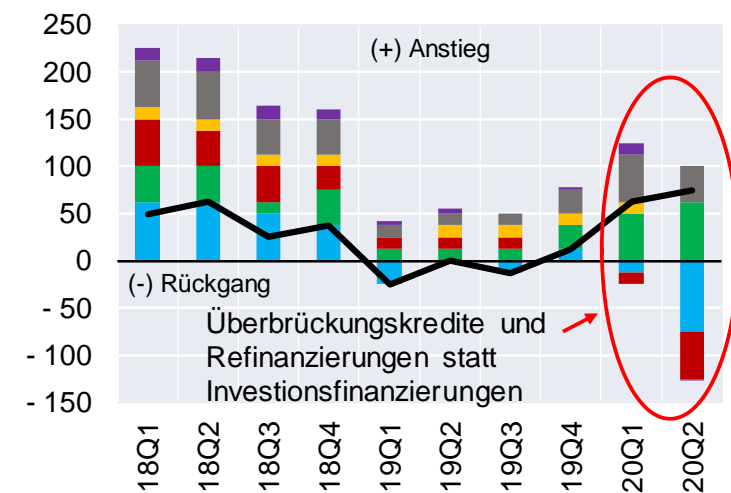
- Risikotoleranz
- Risikoeinschätzung \*
- Wettbewerbssituation \*
- Refinanzierungskosten und bilanzielle Restriktionen \*
- Kreditrichtlinien

Quelle: OeNB (Umfrage zum Kreditgeschäft).

Anmerkung zu Faktoren: Mehrfachantworten möglich, Werte mit \* als Mittelwerte von Unterpositionen.

### Nachfrage und Einflussfaktoren

Veränderung zum Vorquartal, Nettoprozentsatz



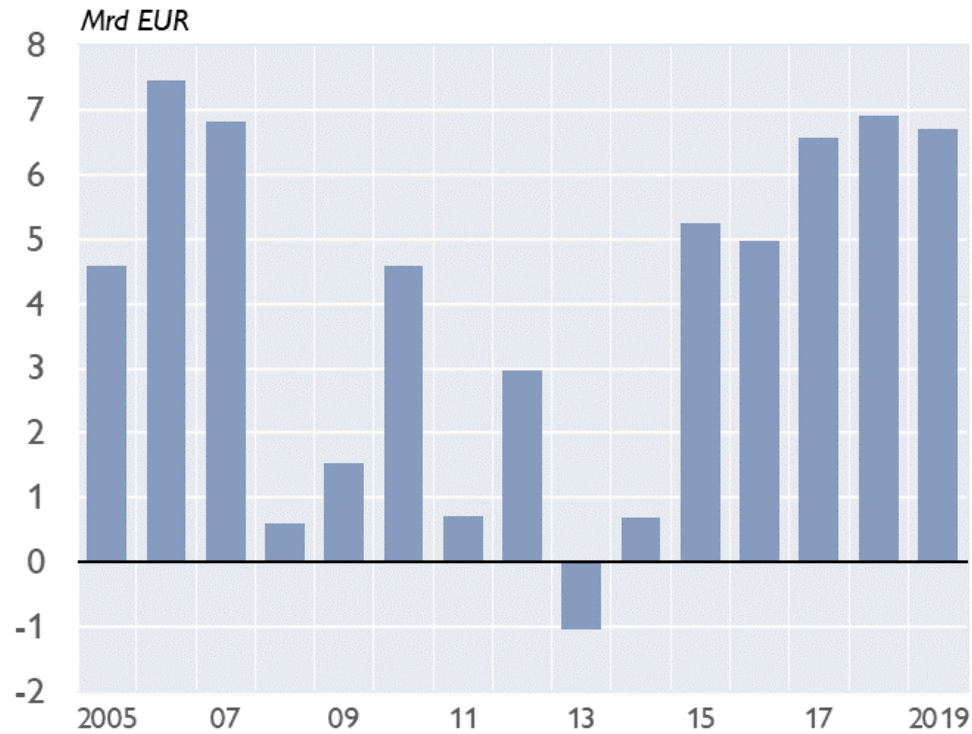
- Alternative Finanzierungsquellen \*
- Refinanzierungen/Neuverhandlungen
- Allgemeines Zinsniveau
- Fusionen/Übernahmen/Restrukturierungen
- Lagerhaltung und Betriebsmittel
- Anlageinvestitionen
- Kreditnachfrage

- **Wohnimmobilien** als Anlageobjekt weiterhin attraktiv; Nachfragerückgang bei (Vorsorge-) Wohnungen vergleichsweise gering.
- **Gewerbeimmobilien:** langfristig möglicherweise Verlagerung des Kapitals in robustere Anlageklassen wie Wohnimmobilien.
  - Einzelhandel besonders stark betroffen – bereits vor COVID-19-Krise zunehmender Onlinehandel.
    - Der Wohnimmobiliensektor erwies sich bisher in COVID-19-Krise weit widerstandsfähiger als der Gewerbeimmobiliensektor.
- **Bedeutende Rolle der Immobilien für Finanzintermediäre**
  - Ca. 60% der **Bankkredite** an Nichtbanken hypothekarisch besichert.
  - **Versicherungen** durch direkte und indirekte Investments von Immobilienmarktentwicklungen betroffen.
    - Mietpreisrückgang hätte Auswirkungen auf Wiedervermietbarkeit, Bewertungsabschläge könnten notwendig werden => möglicherweise Probleme für Vermieter.

Immobilien Aktuell Österreich Q2/20 – Sonderausgabe zu Corona:

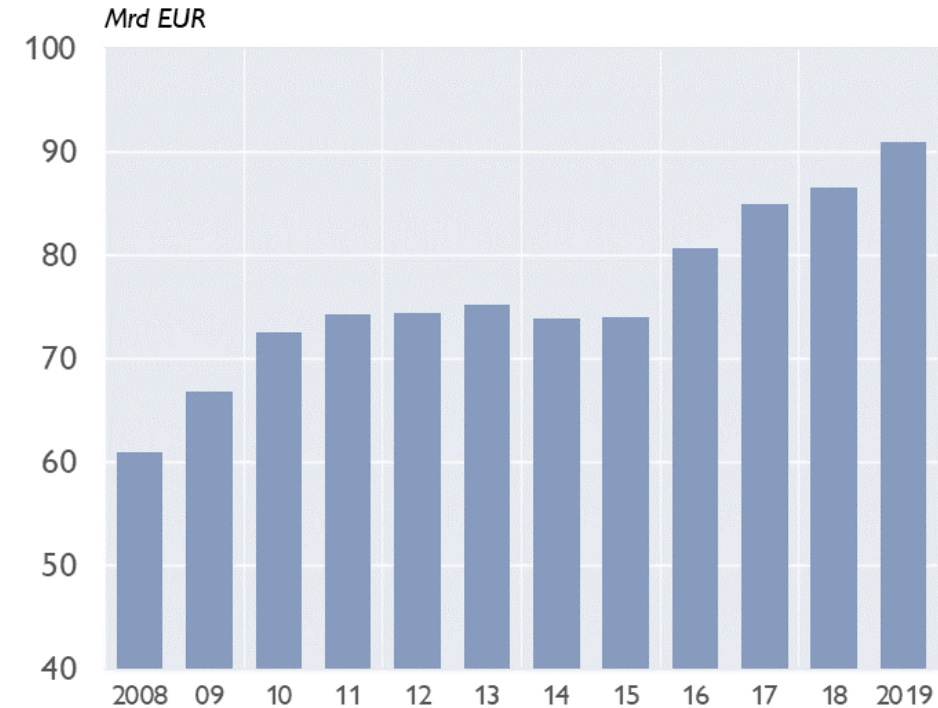
<https://www.oenb.at/Publikationen/Volkswirtschaft/immobilien-aktuell.html>

## Bankengewinne vor der COVID-19 Krise noch auf hohem Niveau



Quelle: OeNB.

## Deutlicher Eigenmittelaufbau bei österr. Banken



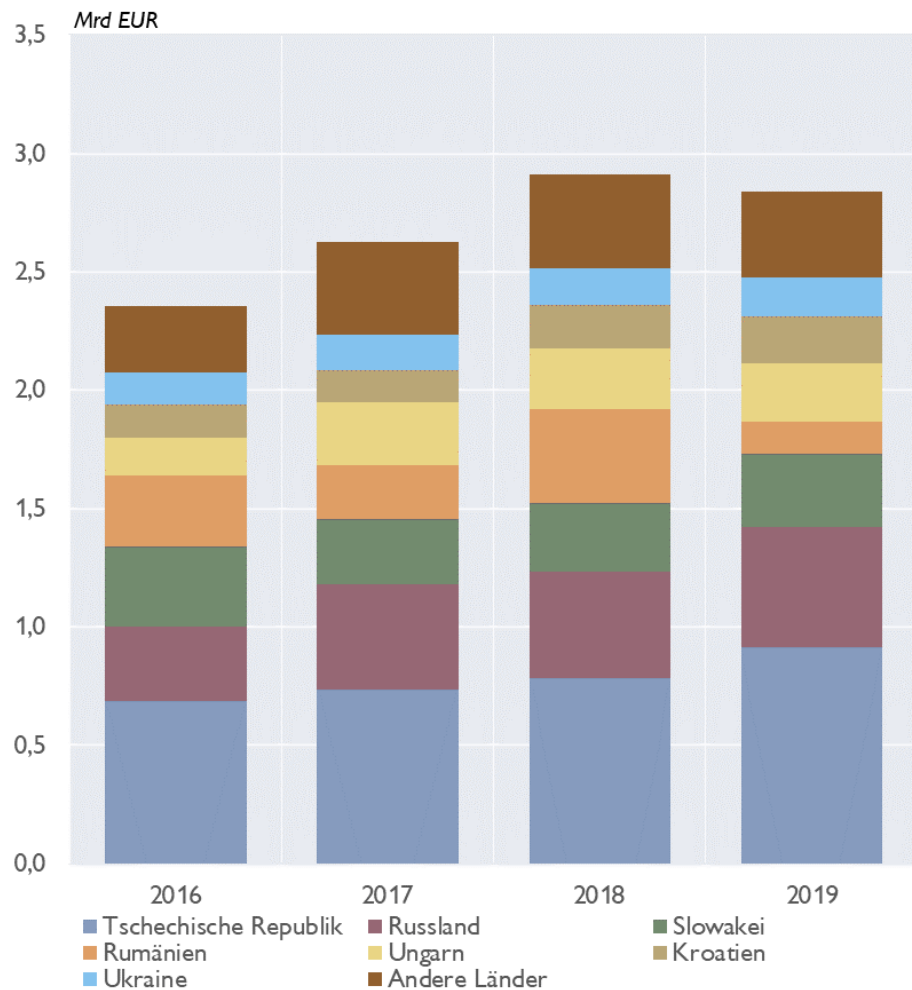
Quelle: OeNB.

Anmerkung: Werte der Jahre 2008-2015 wurden um Restrukturierungseffekt der UniCredit Bank Austria bereinigt.



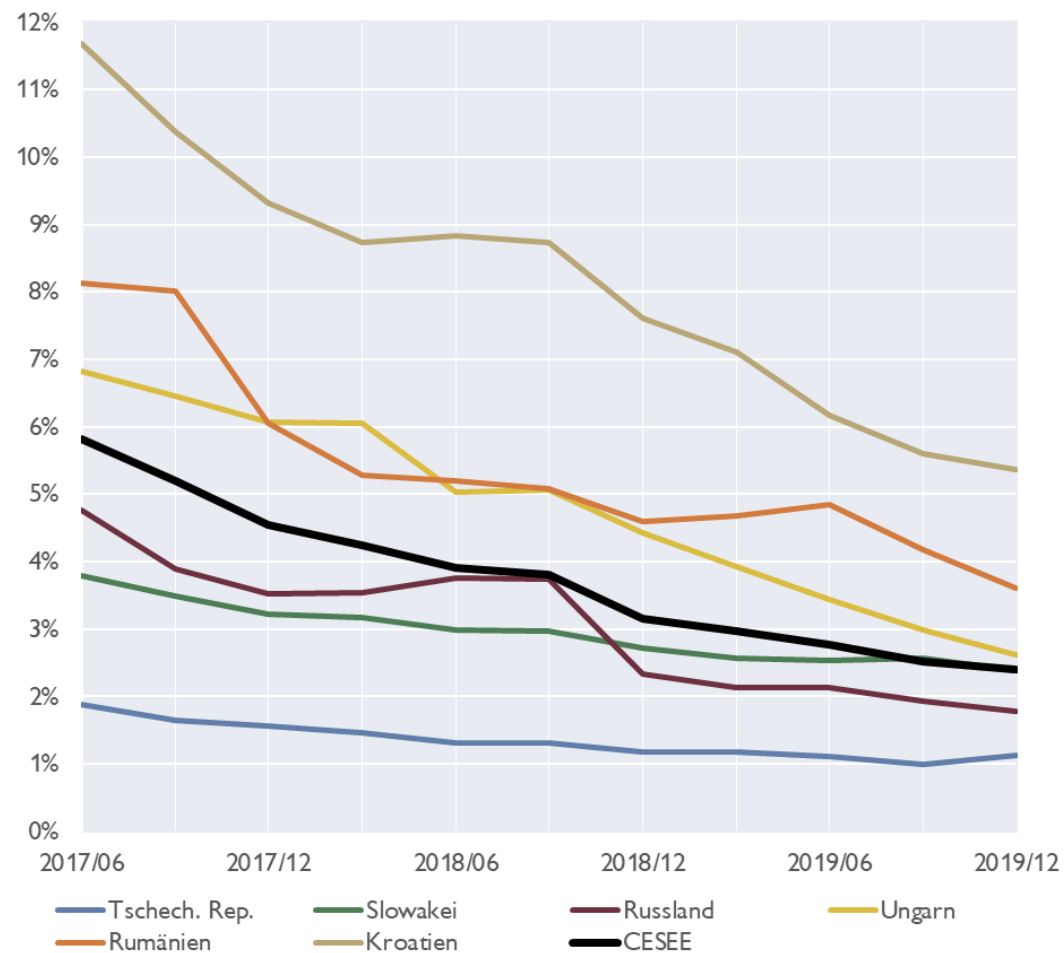
# Die österreichischen CESEE-Tochterbanken sind mit hohen Gewinnen und guter Kreditqualität für die COVID-19-Krise gerüstet

**Gewinne der österreichischen Tochterbanken in CESEE**



Quelle: OeNB.

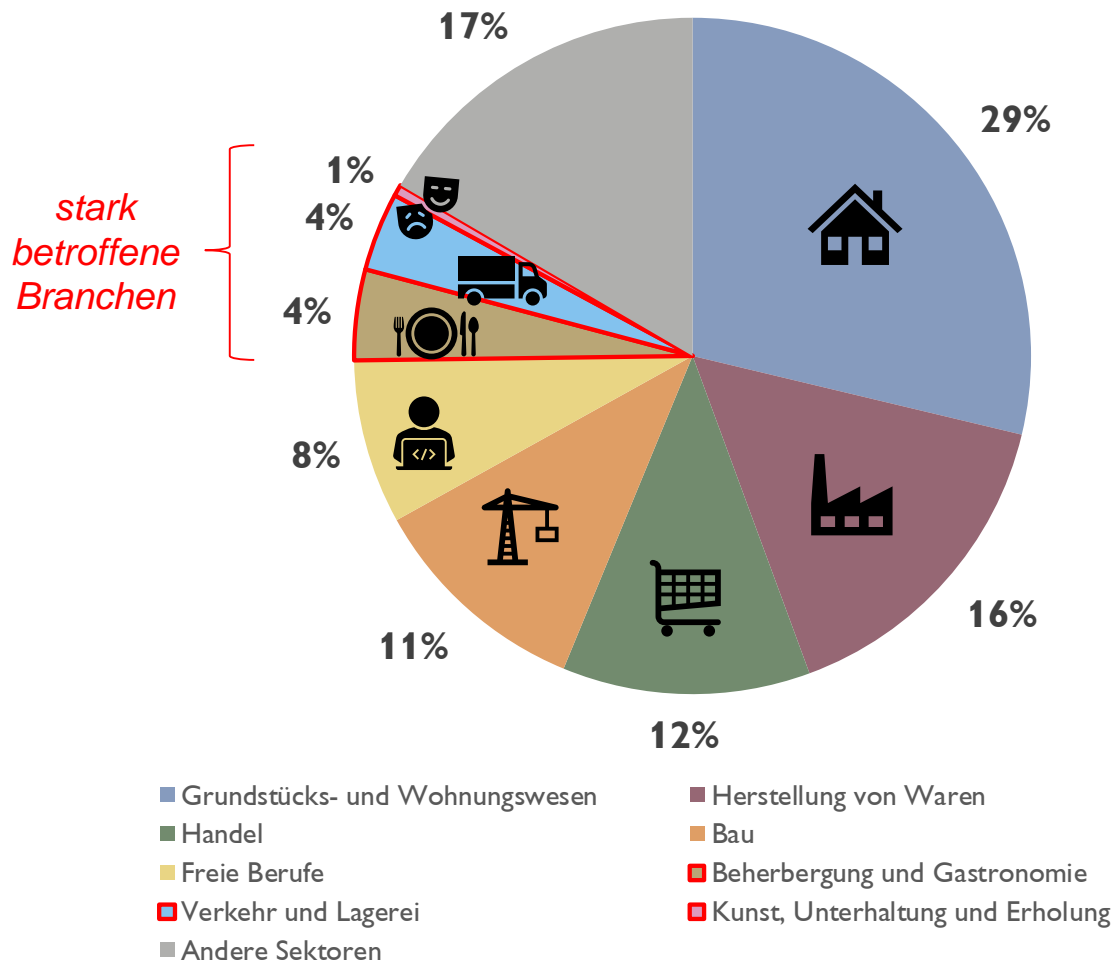
**Anteil notleidender Kredite bei österreichischen Tochterbanken in ausgewählten CESEE-Ländern**



Quelle: OeNB. Daten für alle volkswirtschaftlichen Sektoren.

# Exponierung österreichischer Banken gegenüber stark COVID-betroffenen Branchen derzeit überschaubar, aber Anstieg der Kreditrisiken wird Gewinne schmälern

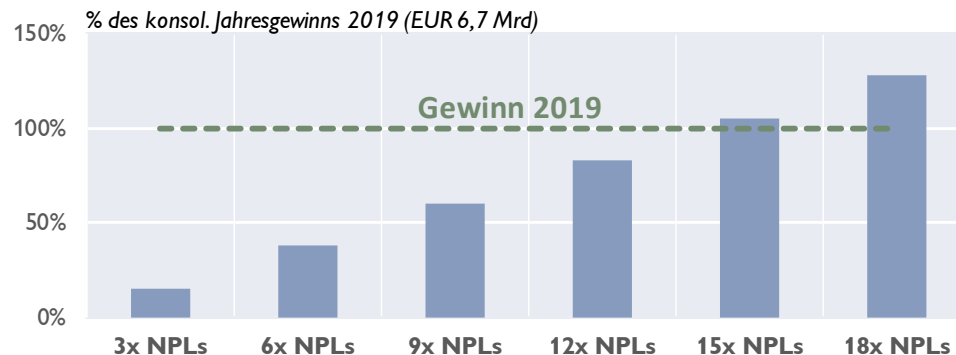
Kredite österreichischer Banken an in- und ausländische nicht-finanzielle Unternehmen nach Wirtschaftsbranchen



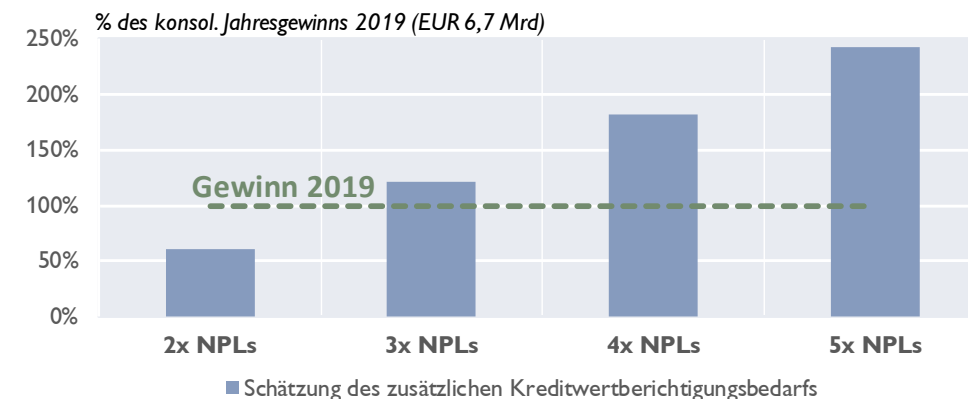
Quelle: OeNB. Daten per Q1/20 für österr. und Q4/19 für ausländische Unternehmen (für letztere keine Vollerhebung).

Schätzung des zusätzlichen Kreditwertberichtigungsbedarfs anhand von Szenarien des Anstiegs notleidender Kredite

## 1. Stark betroffene Branchen



## 2. Alle Branchen



Quelle: OeNB. Anm.: Ceteris paribus Analyse anhand der konsolidierten Coverage Ratio für Unternehmenskredite (Q4/19: 50%). Nähere Details und eine Darstellung der Kredite an Unternehmen in Österreich und CESEE finden Sie im Financial Stability Report 39-Beitrag "Systemic risks in the banking sector and macroprudential measures".

## Die OeNB empfiehlt den Banken:

- Im **Einklang mit internationalen Empfehlungen** und um die Kapitalbasis zu stärken: **Abstand von Aktienrückkäufen** nehmen und **sorgfältige Abwägung von Ausschüttungen von Dividenden, Gewinnen und Boni**.
- **Vorbereitung auf das Auslaufen von Zahlungsmoratorien und Staatsgarantien** sowie ein transparenter Umgang mit der Qualität der Kreditportfolien.
- **Einhaltung nachhaltiger Kreditvergabestandards (insbesondere bei Immobilienkrediten)** und der quantitativen Leitlinie des Finanzmarktstabilitätsgremiums.
- **Weitere Effizienzsteigerungen** zur Sicherung einer nachhaltigen Profitabilität auch in herausfordernden Zeiten.
- Entwicklung und Umsetzung geeigneter **Strategien** zum Umgang mit Herausforderungen aufgrund neuer **Informationstechnologien** (u.a. neue Geschäftsmodelle, Cyber-Sicherheit).



**Danke für Ihre Aufmerksamkeit**

**Thank you for your attention**

[www.oenb.at](http://www.oenb.at)

[oenb.info@oenb.at](mailto:oenb.info@oenb.at)

 [@oenb](https://twitter.com/oenb)

 [@nationalbank\\_oesterreich](https://www.instagram.com/nationalbank_oesterreich)

 [OeNB](https://www.youtube.com/OeNB)

 [Oesterreichische Nationalbank](https://www.linkedin.com/company/Oesterreichische-Nationalbank)



# Überblick: Makroprudenzielle Kapitalpuffer

## Überblick über die Bankenauswahl und Pufferhöhen auf konsolidierter Ebene

	O-SII	SyRP	O-SII & SyRP additiv
Pufferhöhe in % der RWA	ab 29.12.2020	ab 29.12.2020	ab 29.12.2020
Erste Group Bank	1,00	1,00	2,00
Raiffeisen Bank International	1,00	1,00	2,00
UniCredit Bank Austria	1,00	1,00	2,00
BAWAG P.S.K.	0,50	0,50	1,00
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich	0,50	0,50	1,00
Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien	0,50	0,50	1,00
Volksbanken Verbund	0,50	0,50	1,00
HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien		0,50	0,50
Oberösterreichische Landesbank		0,50	0,50
HYPO Tirol Bank		0,50	0,50
Hypo Vorarlberg Bank		0,50	0,50

## Überblick über die Bankenauswahl und Pufferhöhen auf unkonsolidierter Ebene

	O-SII	SyRP	O-SII & SyRP additiv
Pufferhöhe in % der RWA	ab 29.12.2020	ab 29.12.2020	ab 29.12.2020
Erste Group Bank	1,00	1,00	2,00
Raiffeisen Bank International	1,00	1,00	2,00
UniCredit Bank Austria	0,50	0,50	1,00
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich	0,50	0,50	1,00
Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien	0,50	0,50	1,00
BAWAG P.S.K.	0,50		0,50
Erste Bank der österreichischen Sparkassen	0,50		0,50